

ZUR SACHE

# Das Drug Checking Luzern etabliert sich

Für einen risikobewussten und selbstverantwortlichen Umgang mit Drogen.  
DILU, die logische Fortsetzung der Schadensminderung.

Sarahs Freund:innen haben ihr schon oft von der Substanz MDMA vorgeschwärmt, die eine Partynacht unvergesslich machen soll. In der Zeitung hat sie über die wissenschaftlichen Studien gelesen, die in der Schweiz mit MDMA und anderen Psychedelika durchgeführt werden. Das hat ihr Interesse an der Substanz geweckt, so dass sie an der Fasnacht zum ersten Mal eine Ecstasy-Pille, wie MDMA in Pillen genannt wird, zu sich nehmen will.

Von illegalen Drogen hat sie, bis auf ein paar Züge von einem Joint ab und zu, bisher die Finger gelassen.

Mit Alkohol hat Sarah nach einer etwas wilden Jugend einen guten Umgang gefunden. Sie weiss nun, wie viele Weingläser sie etwa trinken kann, um den gewünschten Effekt der Droge Alkohol zu erhalten und dabei am nächsten Tag ohne Kater etwas unternehmen zu können. Ist beim Alkohol gesetzlich vorgeschrieben, die Konzentration des Wirkstoffes anzugeben, ist dies bei MDMA-Pillen ganz anders. Diese werden durchaus ab und zu mit einer Konzentrationsangabe verkauft, für den Wahrheitsgehalt der Aussagen der Dealer:innen gibt es jedoch keinerlei Garantien. Oft sind Ecstasy-Pillen mit extrem hohen MDMA-Konzentrationen im Umlauf. Für eine leichte Person kann schon eine halbe Pille zu viel sein und zu schweren Nebenwirkungen führen.

Sarah will also auf Nummer sicher gehen und plant einen Besuch bei der Drogeninformation Luzern, kurz DILU. Dort will sie ihre gekaufte Pille testen lassen.

Nach einer dreijährigen Pilotphase ist die DILU 2023 nun in den Regelbetrieb des Vereins Kirchliche Gassenarbeit übergetreten und hat seither jeden Montagabend geöffnet.

Im Drug Checking wird Sarah in einem Einzelgespräch von Sozialarbeitenden des DILU-Teams eine persönliche Beratung erhalten. Sarah wird also nicht nur den Reinheitsgrad und allfällige enthaltene Streckmittel ihrer getesteten Substanz erfahren, sie wird auch in einem selbstverantwortlichen und risikobewussten Umgang mit Drogen gestärkt.

Durch die chemische Analyse der Substanzen können Aussagen über den Wirkstoffgehalt und enthaltene Streckmittel gemacht werden. Vor Substanzen, die hochdosiert oder falsch deklariert sind, wird auf der nationalen Plattform von

Infodrog gewarnt: sie erreicht so einen grossen Kreis an Personen. Das stationäre Angebot wird durch mobile Einsätze ergänzt, wo mit einem Labor vor Ort an Musikfestivals innerhalb von 30 Minuten Substanzen analysiert werden können.

Das Drug Checking in Luzern ist ein Angebot im Bereich der Schadensminderung. Als Antwort auf die Heroinkrise Anfang der Neunzigerjahre wurden unter anderem saubere Spritzen verteilt und Konsumräume eröffnet. Die logische Erweiterung der Schadensminderung ist die Ausweitung des Angebots mit Drug Checking für Personen, die gelegentlich konsumieren.

Psychoaktive Substanzen werden in der Schweiz konsumiert, ob sie verboten sind oder nicht. Es gibt aber keinen risikofreien Konsum. Wer dennoch Drogen konsumieren möchte, kann diese Risiken reduzieren, indem man die Substanzen testen lässt.

Nur wer über Wirkung und Risiken Bescheid weiss, kann verantwortungsvoll mit Drogen umgehen. Aus diesem Grund hat die DILU gegenüber dem Konsum von psychoaktiven Substanzen eine akzeptierende Haltung. Das ist nötig, damit eine Atmosphäre entsteht, in der offen über Konsum gesprochen werden kann. So können die Sozialarbeitenden der DILU problematische Konsummuster erkennen, die Betroffenen darauf ansprechen und sie allenfalls dabei unterstützen, eine geeignete Fachstelle zu finden und mit ihr Kontakt aufzunehmen.

Sarah aus dem fiktiven Beispiel zum Start des Artikels weiss nach einem Besuch im Drug Checking, wie viel sie von ihrer Pille maximal nehmen darf. Sie hat im Beratungsgespräch auch erfahren, dass sie auf keinen Fall MDMA konsumieren soll, wenn sie Antidepressiva verschrieben hat, da dies lebensgefährliche Konsequenzen haben kann. Ebenso ist sie darüber informiert, dass sie an der Fasnacht besser auf Alkohol verzichtet, wenn sie MDMA konsumieren will. Dass sie genügend Wasser trinken soll, dass eine Begleitperson über ihren Konsum informiert ist und sie genug lange Konsumpausen machen soll nach der Fasnacht. Wenn sie sich an diese vermittelten risikovermindernden Safer-Use-Regeln hält, wird sie ihrem Körper verhältnismässig wenig Schaden zuführen.

Olivia Allemann Betriebsleiterin DILU  
Christoph Landolt Mitarbeiter DILU



**DILU**  
Drogeninformation  
Luzern

Drug Checking und Beratung  
Montags 17.30 – 19.30 Uhr  
an der Murbacherstrasse 20  
anonym und kostenlos

Für einen risikobewussten und  
selbstverantwortlichen Umgang  
mit Drogen

DILU auf  
Instagram



IN EIGENER SACHE

## Kleiderspenden – Abgabe an der Murbacherstrasse 20

Zurzeit gesucht sind Frühlings-/Sommer-Kleider in den Grössen XS bis M. Vorzugsweise Männerkleidung, leichte Jacken, Kapuzenpullis, Gürtel, Herren-Sommer-Turnschuhe der Grössen 42/43, Frauen-Turnschuhe der Grössen 36/37.

Wir bitten Sie, die Kleiderspenden direkt bei der Geschäftsstelle an der Murbacherstrasse 20 abzugeben. Öffnungszeiten siehe [www.gassenarbeit.ch](http://www.gassenarbeit.ch)

ALLERHAND

			6			5		3
					4		6	7
		7			5	4		
6		1		2	7		3	
		4	9	5	6			
8					1	6		
		9	2				1	8
					8	3	5	

Gassen-Sudoku, GAZ-Ausgabe 80

Buchstabenauswahl für Lösungswort

1=a 2=c 3=d 4=e 5=g 6=h 7=k 8=r 9=u

Lösungswort



Lösungswort einsenden an [gassezeitig@gassenarbeit.ch](mailto:gassezeitig@gassenarbeit.ch)  
Der Gewinner oder die Gewinnerin wird Ende Juni ausgelost und informiert. **Zu gewinnen gibt es eine GasseSchoggi.**  
Auflösung Rätsel in der nächsten GAZ.

Auflösung Lösungswort GAZ 79 (Winter 2022)

«GELDSPIEL»